

# ERASMUS IM HERZEN SPANIENS

Erasmus in Madrid, ich kann euch sagen, dass es eine gute Erfahrung war!

Wie ihr vielleicht in den Berichten anderer Personen lesen könnt, beginnt die Grundlage dieser Erfahrung mit der organisatorisch und bürokratischen Dingen, von denen niemand verschont bleibt...

In meinem Fall war die Erlangung des Stipendiums nicht kompliziert, ich bin im zweiten Jahr der Pflegefachfrau Ausbildung und bewirbt mich über unsere Studienzentrums der Regio Kliniken um ein Erasmus+ Stipendium. Frau Ina Buchroth (Koordinatorin der Erasmus+ Projekte) erklärte mir die Funktionsweise des Programms und schickte mir die entsprechenden Formulare, um den Prozess zu starten.

Die komplizierte Sache für mich war, einen Platz für das Praktikum zu finden, da in Spanien die meisten Praxen Krankenpflegeschulen werden durch Universitäten organisiert und das verlangsamt das organisatorische Tempo. Wenn ihr wenig Zeit zum Organisieren habt, rate ich euch, direkt in die Privatwirtschaft zu gehen, da sie sich unabhängig von den Hochschulen o. Universitäten entscheiden können ob euer Bewerbung annehmen oder nicht. Die Erasmus+ Koordinatorin, den mich begleitet hat, ist einfach fantastisch und war zu jeder Zeit bei mir. Also mach euch keine Sorgen... Wenn ihr Hilfe braucht und danach fragt, werdet nicht allein sein!

Nach den Formalitäten mit dem renommierten Hospital Ruber International in Madrid, begann ich die Suche nach Unterkünfte, normalerweise in Madrid ist es nicht einfach, eine schöne, günstige und gut gelegen Unterkunft zu finden, aber in diesem hatte ich großes Glück, da die Wohnung die ich fand, war in einer der beliebtesten und zentralen Gegenden von Madrid (Lavapiés/Tirso de Molina).

Wenn ihr euch fragt, wie ich es bekommen habe, dann ganz einfach... Online an allen möglichen Orten suchen und vor allem das Wort verbreiten!

Mein Flug nach Madrid war direkt und dauerte ca. 3 Stunden. Ich beschloss, zwei Tage vor Beginn meiner Schichten anzukommen, um mich zu akklimatisieren, ein paar Tapas genießen, U-Bahn-Tickets nach meinen Bedürfnissen kaufen, etc.

Vergisst nicht, dass Madrid eine vielseitige Stadt ist und ein paar Tage extra gut sind, um den Rhythmus zu finden.

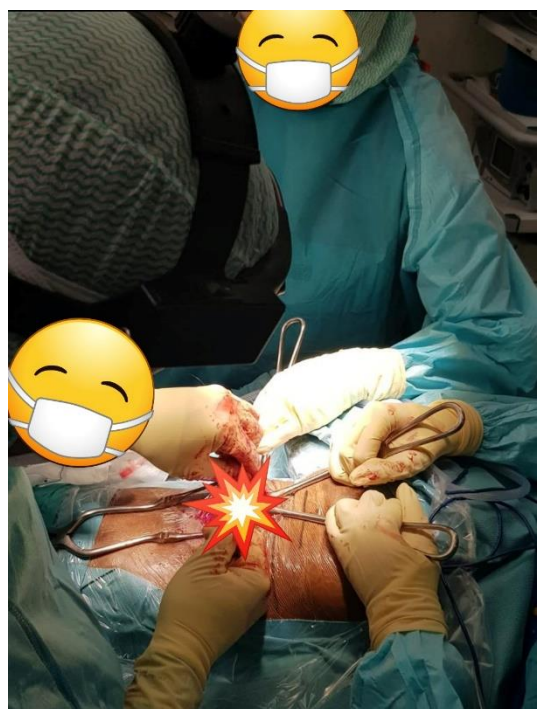
Jetzt erzähle euch ein wenig über die Erfahrung, die ich im Hospital Ruber International gemacht habe, geh schon mal davon aus, dass es ein Ort ist, an dem Praktika ausüben lohnt sich...

Als Student und aus Deutschland kommend, waren die Zeitpläne für mich fantastisch! Von 08:00-15:00 Uhr, Wochenende und Feiertage frei.

Von den 4 Wochen, die ich dort verbrachte, war ich die ersten beiden in Operationssälen mit verschiedenen Gruppen von Chirurgen, Kardiologen, Traumatologen, HNO-Arzt, Gynäkologen und Urologen.

In diesen Wochen konnte ich die verschiedenen Prozesse der prä-/intra- und postoperativen Vorbereitung von Patienten unterschiedlichen Alters sehen und lernen.

Dies half mir, die Verbindung zwischen Theorie und Praxis einiger Pathologien zu verstehen, ich sah auch, dass interdisziplinäre Synchronisation Grundlegend in Operationssälen ist, dass ernste, aber entspannte Umgebung die unerlässlich sind, um mit Komplikationen während einer Operation auftreten können zu meistern.



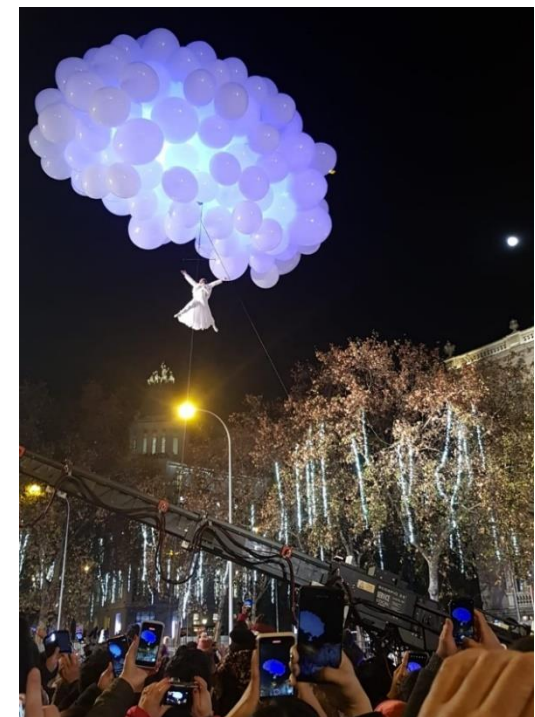
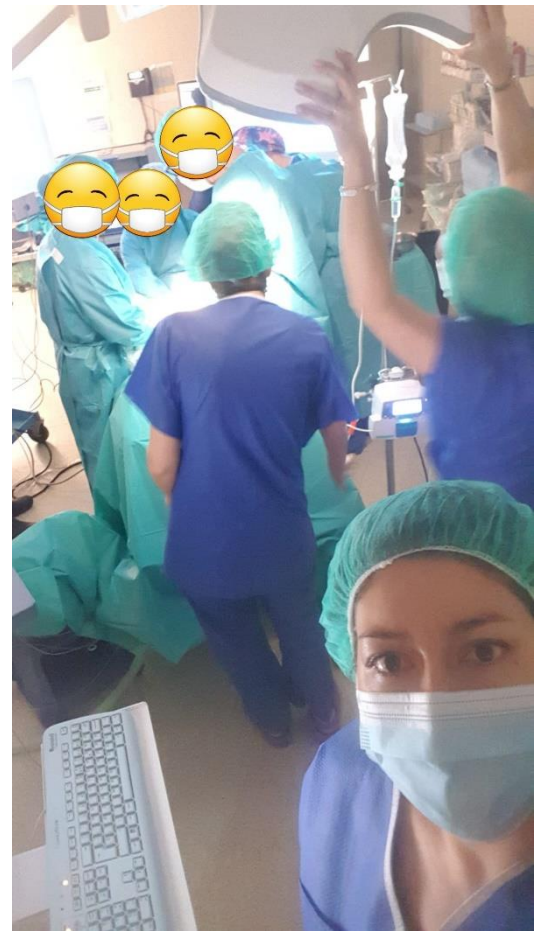
In der dritten Woche hatte ich die Gelegenheit, in der "Mehrzweck"- Station zu sein, die, soweit ich verstehen konnte, nicht alle Krankenhäuser haben. Es gehen Patienten, die eine Überwachung/Kontrolle für eine Zeit X benötigen, bevor sie auf die regulären Stationen verlegt werden ( z.B. nach komplizierte Operationen, Notfälle, usw.), Sie arbeiten in engem Kontakt mit der Intensivstation, hier konnte die Bedeutung der pharmakologischen Vorbereitung einer Pflegefachfrau beobachten und Die Fähigkeit zur Interaktion die besitzen müssen, um einen Pflegeplan in wenigen Minuten zum Wohle des Patienten zu ändern...mir ist hier deutlich geworden, wie wichtig unser Rolle als Pflegefachkräfte ist und wieviel Wissen dahinter steckt!

Die vierte und leider letzte Woche dieser positiven und produktiven Erfahrung war wieder in Operationssälen. Diesmal mit einem geplanten Tag im Sterilisationsraum für chirurgische Instrumente, wo ich die Arten und Prozesse der Sterilisation, Dokumentation und Rückverfolgung von chirurgischen Instrumenten sehen konnte.

Was die Kollegen betrifft, mit denen ich zu tun hatte, kann ich nur sagen, dass sie immer geduldig und kollaborativ waren, auch wenn manchmal stressig war! Sie nahmen sich die Zeit, meine Fragen und Zweifel zu beantworten und zu klären; die jüngeren gaben mir Ratschläge, die auf guten Tricks basierten, um schnell zu lernen Und die Älteren gaben mir Ratschläge, die auf Erfahrungen basierten, die in diesem Bereich gemacht hatten... Wie auch immer, ich kann ihnen allen nur dankbar sein!

Abschließend und so konkret wie möglich:  
Erasmus ist eine einzigartige Erfahrung, ihr braucht nur 4 Dinge...

- Mut, um den ersten Schritt in diesem Experiment zu gehen.
- Organisation, für gute Logistik auf dieser Reise.
- Selbstvertrauen, das Wissen, dass ihr in der Lage seid mit verschiedenen Situationen reif umzugehen.
- Offenheit für Veränderungen, Meinungen, die sich von euren eigenen unterscheiden, um Kulturen zu erleben, und all die Dinge die ihr lernen könnt.



Letztendlich... Wenn ihr die Möglichkeit habt, genießt eurer ERASMUS-Zeit wie ich es getan habe!